



HERNDE GLÜCKSSPIELUNWESEN

hnellen Geld wird Albtraum

oft passiert das über illegale Wege, Beschaffungskriminalität steht immer öfter auf der Tagesordnung.

Die Spielsüchtigen bekommen bei einarmigen Banditen, bei Roulette oder Black Jack leuchtende Augen oder verlocken ihr Geld in den unendlichen Weiten des Internet. Nicht nur dort scheffeln die Betreiber Millionen, indem sie ihren Gästen das Geld aus den Taschen ziehen. „Manche Fachleute schätzen, dass ein Drittel der Spielsüchtigen jünger als 18 Jahre ist“, so KPÖ-Klubchef Ernest Kaltenegger.

Gegen das große „Kleine Glücksspiel“

Die steirische KPÖ macht gegen das Unwesen mobil und hofft auf Ihre Hilfe, um dem

„Kleinen Glücksspiel“ beizukommen. Es ist quasi die Einstiegsdroge ins Glücksspielthema. Mit einem Höchsteinsatz von 50 Cent ist ein Maximalgewinn von 20 Euro möglich, schreibt das Gesetz vor. In Wirklichkeit sieht es aber so aus, dass man durch bestimmte Tasten am Automaten das Geld rasend schnell verspielen kann. In weniger als einer Minute sind 100 Euro weg – ohne Gewinn. Das zeigte ein Video, das uns ein Leser schickte. Damit der Rubel noch einfacher rollt, gibt es Automaten mit eigener Bankomatkasse. Bei einigen Automaten können Summen von bis zu 9.999 Euro aufgebucht werden!

4.700 Automaten zum Kleinen Glücksspiel sind in der Steiermark aufgestellt.



foto furgler

Ernest Kaltenegger

Wach- rütteln!

Jahrelang wurde das Problem der steigenden Zahl an Spielsüchtigen in unserem Land von den verantwortlichen Politikern ignoriert. Doch nun scheint endlich Bewegung in die Sache zu kommen. Mit dazu beigetragen hat, dass sich immer mehr kritische Stimmen aus der Bevölkerung zu Wort melden. Seien es Familienangehörige und Freunde von Spielsüchtigen, ehemalige Spieler beziehungsweise Frauen und Männer, die noch immer unter ihrer Sucht leiden. Oft sind es aber auch einfach Menschen mit offenen Augen für die Probleme unserer Zeit, die Maßnahmen gegen die neue Volkskrankheit Spielsucht fordern.

Schon fast 3.000 Steirerinnen und Steirer haben binnen kurzer Zeit mit ihrer

Unterschrift die Forderungen der KPÖ nach einem strengeren Glücksspielgesetz unterstützt. Täglich langen neue Unterschriftenlisten bei uns ein. Die Wirkung scheint nicht auszubleiben: Einstimmig hat sich ein Unterausschuss des Landtages auf die Durchführung einer Arbeitstagung mit Fachleuten zu diesem Thema am 2. Oktober geeinigt. Dann allerdings sollten rasch die notwendigen Gesetzesänderungen erfolgen.

Damit keiner der Vorschläge gleich wieder in der Schublade verschwindet, dafür kann eine möglichst große Zahl von Menschen sorgen, die mit ihren Unterschriften alle Landtagsparteien wachrütteln. Geschlafen wurde schon lange genug!

Tel. 0316 / 877 5104

Möglichkeit macht Spieler

Letzten Winter ließ ein Ehepaar in Feldbach die Kleinkinder im Auto frieren, während die beiden an einem Automaten zockten. Möglichkeit macht eben Spieler. Das Ziel der KPÖ ist es, beim „Kleinen Glücksspiel“ Höchstgrenzen einzuziehen und Spielsüchtige zu schützen. Auch der Jugendschutz muss verbessert werden. Außerdem soll eine Abgabe auf Automaten deren Wildwuchs eindämmen. Deren Höhe soll auf Wiener Niveau liegen: Dort müssen vom Automatenbetreiber rund

1400 Euro bezahlt werden, in der Steiermark sind es nur 467,50 Euro.

Wir wollen keine ruinierten Existenzen, keine unglücklichen Familien. Unterstützen Sie uns und setzen Sie ein Zeichen gegen die Auswüchse des Glücksspiels. Eine Unterschriftenliste finden Sie auf Seite 14 in dieser Zeitung. Bitte unterzeichnen Sie und Ihre Familie diese!

Im Internet finden Sie unter <http://spielsucht.kpoe-steiermark.at> weitere Informationen zur Spielsucht und zur Unterschriftenaktion.